

VORTRAGS REIHE 05

MO 5.11.2018 | 19–21 Uhr, Stauffacherstrasse 8, 8004 ZH

ZWISCHEN ILLEGALITÄT UND STAATLICHER KONTROLLE: ZUR SITUATION IN ZÜRCHER NOTUNTERKÜNFTE

von Jennifer Steiner, Aktivistin beim Bündnis »Wo Unrecht zu Recht wird.«

Menschen, deren Asylgesuch abgelehnt wurde, müssen die Schweiz verlassen. Doch vielen ist dies nicht möglich. Einige bleiben und beziehen Nothilfe, das existentielle Minimum dessen, was jedem Menschen in der Schweiz zusteht. Wie leben Nothilfe-EmpfängerInnen im Kanton Zürich? Der Vortragsabend gibt aus aktivistischer Perspektive einen Eindruck davon, was das Leben zwischen Illegalität und staatlicher Kontrolle bedeutet und inwiefern das Nothilfesystem Grundrechte wie Bewegungsfreiheit, Privatsphäre und Kinderrechte verletzt. Wir erfahren aber auch, wie man sich solidarisch zeigen und engagieren kann.

MI 12.12.2018 | 19–21 Uhr, Stauffacherstrasse 8, 8004 ZH

DAS ASYLVERFAHREN IN DER SCHWEIZ

von Priska Alldis, Caritas Zürich und Samuel Häberli, Freiplatzaktion Zürich

Menschen, die vor dem Krieg flüchten, werden nicht als Flüchtlinge anerkannt, sie werden „vorläufig aufgenommen“. Asylsuchende in der Stadt Zürich erhalten Deutschunterricht, Asylsuchende in Dietikon nicht. Zwei Freunde reisen zusammen über Italien in die Schweiz ein, der eine wird als „Dublinfall“ zurückgeschafft, der andere darf bleiben. Warum ist das alles so? Das Asylsystem ist kompliziert. Dieser Vortragsabend hilft Schritt für Schritt beim Durchblick.



MI 16.01.2019 | 19–21 Uhr, Stauffacherstrasse 8, 8004 ZH

ZWEIFEL – SKIZZEN ZUR MIGRATION

Lesung aus der Masterarbeit von Hanna Gerig, Geschäftsleitung Solinetz

Wer sich mit Fragen der Migration beschäftigt, merkt schnell: Die Meinungen sind auf beiden Seiten gemacht. Doch in den Begegnungen mit den Menschen ist nichts so eindeutig. Hanna Gerig widmet sich mit ihrem Text den Unsicherheiten, die sie lange und leise begleiten. Die siebenundzwanzig Gegenüberstellungen unterschiedlicher Auffassungen heissen „Zweifel – Skizzen zur Migration“ und sind der Versuch, subjektiven und widersprüchlichen Beobachtungen einen Ausdruck zu geben.

MI 6.02.2019 | 19–21 Uhr, Stauffacherstrasse 8, 8004 ZH

AUF AUGENHÖHE MIT GEFLÜCHTETEN?

von Sarah Schilliger, Soziologin und Aktivistin bei »Wir alle sind Bern.«

Durch das verstärkte zivilgesellschaftliche Engagement auf lokaler Ebene eröffnen sich wichtige Perspektiven in eine offenere, solidarische Gesellschaft. Gleichzeitig gibt es aufgrund des Machtgefälles zwischen ‚Helfenden‘ und ‚Hilfempfangenden‘ auch die Gefahr, koloniale Denkfiguren zu reproduzieren und neue Abhängigkeiten zu schaffen. Wie gehen wir mit diesen Fallstricken des »Helfens« um?